

Münchner Volkshochschule

Aufsichtsratssitzung der Münchner Volkshochschule GmbH vom 25.10.22 von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ergebnisprotokoll

Anwesende Mitglieder:

Herr Kulturreferent Anton Biebl
Frau Bürgermeisterin Verena Dietl
Herr Walfried Fergen
Frau StRin Nimet Gökmenoglu
Herr Haimo Liebich
Herr StR Jens Luther
Frau StRin Gudrun Lux
Herr StR Cumali Naz
Frau StR Lena Odell
Herr Michael Widl-Stüber

Entschuldigt:

Herr StR Fabian Ewald (Stimmrechtsübertragung an Herrn StR Luther)
Frau StRin Mona Fuchs (Stimmrechtsübertragung an Frau StRin Lux)
Herr StR Winfried Kaum (Stimmrechtsübertragung an Herrn StR Luther)
Herr Stadtschulrat Florian Kraus
Herr Prof. Dr. Dr. hc. Hans-Georg Löbl (Stimmrechtsübertragung an Herrn Haimo Liebich)

MVHS:

Frau Dr. Susanne May (Geschäftsführung)
Herr Dr. Martin Ecker (Geschäftsführung)

Gäste:

Herr Dr. Daniel Abitor (Büro der Bürgermeisterin)
Frau Gisela Göttfried (Kulturreferat)
Herr Andreas Stobbe (Leiter Finanzen und Interner Service)
Herr Wolfgang Meerkamp (Referent Geschäftsführung)

Protokoll:

Herr Wolfgang Meerkamp

TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung

Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dietl begrüßt alle Anwesenden herzlich.

Entschuldigt sind Hr. Prof. Löbl mit Stimmrechtsübertragung an Hr. Liebich, Hr. StR Ewald und Hr. StR Kaum mit Stimmrechtsübertragung an Hr. StR Luther, Fr. StRin Fuchs mit Stimmrechtsübertragung an Fr. StRin Lux und Hr. Stadtschulrat Kraus.

Als Gäste werden zugelassen: Hr. Dr. Abitor, Fr. Gottfried, Hr. Meerkamp und Hr. Stobbe

Die Aufsichtsratsvorsitzende stellt die fristgerechte Einladung mit Tagesordnung zur Aufsichtsratssitzung gemäß §12 Abs. 5 Gesellschaftsvertrag fest.

Die Beschlussfähigkeit ist festzustellen.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Aufsichtsratssitzung vom 03.06.2022

Folgende Änderungen des Protokolls werden vorgeschlagen:

Im Protokoll ist vermerkt, dass Herr Liebich nicht anwesend war. Tatsächlich hat Herr Liebich an der Sitzung teilgenommen und war anwesend.

TOP 10.2, Seite 15: Statt „86 Tsd. Euro jährlich für Personalkosten ab 2023.“ muss es heißen „86 Tsd. Euro jährlich für Personalkosten ab 2024.“ Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Das Protokoll der Aufsichtsratssitzung vom 03.06.2022 wird mit den vorgeschlagenen Änderungen genehmigt.

TOP 3: Aktuelle Situation der Gesellschaft

3.1: Wirtschaftliche Situation

Herr Dr. Ecker verweist auf die aktualisierte vorgelegte GuV. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2021 verbessert, liegen aber weiterhin hinter den Ergebnissen des Jahres 2019 und auch ein wenig hinter der Prognose für das Jahr 2022. Der Personalaufwand ist aktuell ein wenig geringer als geplant. Die Kosten der Tarifierhöhungen sowie die ausgezahlte Münchenezulage sind in den Kosten enthalten. Bei den Posten Mieten und Energiekosten ist mit dem geplanten Mehraufwand zu rechnen. Insgesamt würde nach

jetzigem Stand der Wirtschaftsplan genau eingehalten werden und das kalkulierte Minus von € 2,40 Mio. entstehen. Dieses könnte durch die genehmigte Rücklage ausgeglichen werden.

3.2: Angebots- und Belegungsentwicklung

Frau Dr. May berichtet von einem Plus bei den Belegungen gegenüber 2021 von 2,3% aktuell. Gegenüber dem Jahr 2019 besteht aber ein Minus von 21%. Erfreuliche Entwicklungen bei den Teilnehmendenzahlen sind in den Programmbereichen Deutsch und Integration (+ 30%), Fremdsprachen (+ 7%) sowie Gesundheit und Umwelt (+ 7%) zu verzeichnen. Der Programmbereich Mensch, Gesellschaft und Politik hat aktuell ein Minus von 9%. Erklären lässt sich dies auch durch die enge Kopplung dieses Bereichs an den jeweiligen Semesterschwerpunkt, der in diesem Jahr nicht im Herbst stattfindet, sondern auf das Frühjahr 2023 verschoben ist. Das gesetzte Ziel für 2022, ein Minus von 20% hinter den Belegungen von 2019 zu erreichen, ist aktuell nicht ganz erreicht und es sei offen, ob dies erreicht werden kann. Erfreulich war die Resonanz bei der Eröffnung des HP8 mit 2.000 Teilnehmenden. Derzeit wird diskutiert, ob die Abstandsregelungen und die damit verbundene Reduzierung der Plätze in den Seminaren aufgehoben werden können.

3.3: Folgen der Pandemie, inflationsbedingte Mehrkosten, Energiekosten

Herr Dr. Ecker erklärt, dass die MVHS derzeit nicht damit rechnet, dass es aufgrund der Pandemie zu einer Verschärfung der Regelungen (z.B. Maskenpflicht in Unterrichtsräumen) kommen wird. Die Folgen durch den Krieg in der Ukraine und auch durch die steigende Zahl von Flüchtlingen aus anderen Ländern zeigt sich im Programmbereich Deutsch und Integration durch den starken Anstieg von Teilnehmenden. Das durch die LHS München finanzierte Projekt „Sprachliche Förderung Geflüchteter“ unterstützt hier enorm. Mögliche Maßnahmen zur Einsparung von Energiekosten sind umgesetzt und die MVHS hat im Blick, welche weiteren Maßnahmen notwendig wären, sollte sie bei der Ausrufung der Alarmstufe Rot betroffen sein. Aktuell wird davon ausgegangen, dass Volkshochschulen ausgenommen sind.

3.4: Risikomanagement

Herr Dr. Ecker verweist auf die vorgelegte Risikotabelle. Bei der Erstellung der Unterlagen wurde die Stufe 5 bei den Folgen der Pandemie angesetzt, aktuell wird die Stufe 4 als korrekte Einwertung gesehen. Am kommenden Mittwoch wird entschieden, ob ein Folgeprojekt für power_m finanziert werden kann. Bei der Gewinnung von neuen qualifizierten Mitarbeitenden macht sich auch bei der MVHS der allgemeine Fachkräftemangel in bestimmten Bereichen bemerkbar. Die tarifliche Bindung und damit die Obergrenzen im Gehalt geben wenig Spielraum in Verhandlungen. Gegengesteuert wird in einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit und damit breiteren Schaltung von Stellenanzeigen z.B. auch durch die Herausstellung einer sinnhaften Arbeit der MVHS. Hier besteht eine große Herausforderung für die zukünftige Besetzung von Stellen. Nach einem nicht erfolgreichen Hacker-Angriff 2021 wurde mit einem externen Dienstleister eine intensive Analyse durchgeführt. Als Ergebnis wurden Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos durchgeführt und weitere Maßnahmen stehen an.

Herr Biebl erklärt, dass er das Risiko durch den Fachkräftemangel für die MVHS nachvollziehen kann und fragt nach der Zahl der offenen Stellen und der Krankheitsquote.

Herr Dr. Ecker erklärt, dass die MVHS während der Pandemie natürlich auch durch verstärkte Ausfälle betroffen war und es aktuell aufgrund der Grippewelle und durch Corona seit einigen Wochen eine signifikante Steigerung der Krankheitsquote gibt. Derzeit hat die MVHS 10 offene Stellen.

Frau StRin Lux fragt nach der Entwicklung bei den freiberuflichen Lehrkräften.

Frau Dr. May berichtet von Rückmeldungen aus einigen Bereichen, dass sich die Situation ein wenig entspannt hätte, da z.B. einige Lehrkräfte zurückgekehrt sind. Die MVHS hat sich auch entschlossen, die Honorare ab dem Frühjahrssemester 2023 um durchschnittlich 6% anzuheben mit einem besonderen Blick auf die unteren Honorare. Bei diesen Gruppen wird es signifikante Erhöhungen geben, um auch die Schere bei den Honoraren insgesamt zu verkleinern. Die Suche nach qualifizierten Kräften wird jetzt auch intensiver über Netzwerke und Social Media-Kanäle durchgeführt.

Herr Liebich fragt nach, was unter den Ausführungen „stellenweiser Stellenstopp“ zu verstehen ist.

Herr Dr. Ecker antwortet, dass jede frei werdende oder neue Stelle genau vorab geprüft wird, ob und in welchem Umfang oder auch ab wann zu besetzen ist. Die Frage der Dringlichkeit spiele eine entscheidende Rolle.

3.5: Zielerreichung 2022 und Zielprognose 2023

Herr Dr. Ecker erklärt, dass die Ziele 2022 fast alle erreicht werden. Durch die Bauverzögerungen beim HP8 und der dadurch verspäteten Eröffnung jetzt erst im Oktober, könne eine Analyse erst im Frühjahr 2023 erfolgen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der Geschäftsführung zur aktuellen Situation der Gesellschaft, zur wirtschaftlichen Situation, zur Angebots- und Belegungsentwicklung, zu den Folgen der Pandemie, den inflationsbedingten Mehrkosten und den Energiekosten, zum Risikomanagement, zur Prognose der Zielerreichung 2022 und zu den Zielen 2023 zur Kenntnis.

TOP 4: Wirtschaftsplan 2023

4.1 MVHS GmbH

Herr Dr. Ecker erläutert die kurzfristig anzupassende neue Version des Wirtschaftsplans.

Bei den Umsatzerlösen ist ein entscheidender Faktor, ob wieder eine volle Auslastung der Kurse aufgrund fehlender Abstandsregelungen möglich sein wird. Bei den Zuschüssen rechnet er vorsichtig mit einer Erhöhung. Bei dem Veranstaltungsaufwand gibt es aufgrund der notwendigen Erhöhung der Honorare ein deutliches Plus bei den Unterrichtskosten. In den Personalkosten ist eine Tarifsteigerung mitberücksichtigt und bei dem sonstigen betrieblichen Aufwand sind Erhöhungen im Bereich Miete, Energie und Bau mit einkalkuliert.

Frau Göttfried erklärt, dass die kurzfristig notwendige Korrektur durch einen Übertragungsfehler im Kulturreferat 2014 erfolgen musste, da dieser sich 2023/2024 mit ca. € 31.000 auswirkt.

Herr Dr. Ecker erklärt, dass sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 3.067.030 ergeben würde, der sich durch den geplanten Inflationsausgleich der Kämmerei (€ 1.268.000) auf € 1.799.000 reduzieren würde. Sollte es zu einem Tarifausgleich für die Jahre 2021/22 durch einen Beschluss der Vollversammlung im November kommen (Ausgleich mit € 744.000) und der Zuschuss für die Medienpädagogik (jährlich € 216.000) und für das neue Stadtteilzentrum Freiham (vorlaufende Kosten 2023 € 80.000) gebilligt werden, würde sich das ausgewiesene Minus auf € 759.030,-- reduzieren. (Anm. Kulturreferat: o.g. Positionen wurden zwischzeitlich beschlossen: VV 30.11.2022, BV 20-26/ V 07915). Wenn die Kosten der derzeit kalkulierten Tarifierhöhung (Kalkulation mit 3,5%, € 850.000 ab 01.01.2023) übernommen werden würden, läge der geplante Abschluss mit € 90.000,-- sogar leicht im Plus.

Herr Dr. Ecker verweist nochmals darauf, dass die MVHS die gesetzten Ziele und Aufträge nur mit einem hohen Personalaufwand bewältigen kann, was zur Folge habe, dass sich die Tarifsteigerungen sehr stark auswirken. Die Kompensation dieser Mehrkosten kann die MVHS nicht einfach durch Erhöhung der Gebühren an den Markt weitergeben.

Herr Biebl verweist darauf, dass aufgrund des Eckdatenbeschlusses vom Juli dieses Jahres ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 4,4% möglich sein kann. Ein genauer Betrag könne aber erst nach Abschluss der Verhandlungen genannt werden.

(Anm. Kulturreferat: Konsolidierungsbeitrag MVHS 2023 (konsumtiv) wurde zwischenzeitlich festgelegt auf 600.000 €)

Herr Liebich lobt die transparente Darstellung, wodurch auch deutlich würde, wie sich die politischen Entscheidungen auswirken können. Er halte die Kosten für die IT-Infrastruktur für sehr schlank und dadurch risikoreicher und befürwortet die Verstetigung der Kosten für die Medienpädagogik, die in der Vergangenheit dafür gesorgt habe, dass sich die MVHS schnell umstellen konnte und in Zukunft sicherstellen würde, dass z.B. neue Lernformen in der MVHS realisiert werden können.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin folgenden Beschluss:

- a) **Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2023 der Münchner Volkshochschule GmbH, bestehend aus Erfolgsplan, Investitions- und Finanzplan sowie Stellenplan, wird vorbehaltlich des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates über den Haushalt 2023 und vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes der Landeshauptstadt München für das Jahr 2023 genehmigt.**
- b) **Der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Finanzbedarf in Höhe von 23.377.200 € sowie die im Investitions- und Finanzplan ausgewiesenen Investitionszuschüsse für das „Pädagogische Netz“ in Höhe von 140.000 €, Ratzinger Platz in Höhe von 128.000 € und Riem in Höhe von 275.000 € werden gebilligt.**
(Anm. Kulturreferat: Gemäß den Konsolidierungsvorgaben der Stadtkämmerei werden die investiven Mittel für das Projekt „Gasteig Interim“ 2023 auf 150.000 € reduziert.)
- c) **Entsprechend des Differenzbetrages zwischen dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Finanzbedarfs i. H. v. 23.377.200 € und des ausgewiesenen**

Betriebsmittelzuschusses in Höhe von 20.354.530 € werden im Wirtschaftsplan 2023 pauschal Mittel in Höhe von 3.022.670 € gesperrt.

- d) Die Mittelsperre wird automatisch aufgehoben, sobald
- a. Entsprechende Kosteneinsparungen und/oder
 - b. Mehreinnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 erzielt werden.
 - c. zusätzliche Mittel aus dem Hoheitshaushalt der LHM zur Deckung des ausgewiesenen Fehlbetrages zur Verfügung gestellt werden
 - d. oder das Defizit aus Mitteln der MVHS gedeckt werden kann.

4.2 ÖBZ

Hr. Dr. Ecker erklärt, dass durch die notwendige Dachsanierung das ÖBZ zu einem Großteil des Jahres nicht bespielt werden kann. Geplant ist, Programm in Stadtbereiche zu verlegen und Programm im Freigelände zu veranstalten. Die Mietzahlungen fallen für den Zeitraum weg, es werden aber Mietkosten für die Anmietung Bürofläche und für die Wohnung des Hausmeisters anfallen. Ausgegangen wird von einem Minus von ca. € 44.000,--.

Herr Liebich fragt, wer die Kosten der Sanierung trägt.

Herr Dr. Ecker verweist auf den Rechtsstreit und auf ein Urteil am Bundesgerichtshof. Es soll geprüft werden, ob eine volle oder teilweise Kostenerstattung möglich ist.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin folgenden Beschluss:

- a) Der vorgelegte Wirtschaftsplan der MVHS/ÖBZ 2023, bestehend aus Erfolgsplan, Investitions- und Finanzplan sowie Stellenplan, wird vorbehaltlich des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates über den Haushalt 2023 und vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes der Landeshauptstadt München für das Jahr 2023 genehmigt.
- b) Der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Finanzbedarf in Höhe von 351.800 € sowie die im Investitions- und Finanzplan ausgewiesenen Investitionszuschüsse für den Austausch der LED-Beleuchtung des ÖBZ i.H.v 18.000 € wird gebilligt.
- c) Entsprechend des Differenzbetrages zwischen dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Finanzbedarfs in Höhe von 351.800 € und des ausgewiesenen Betriebsmittelzuschusses in Höhe von 307.440 € werden im Wirtschaftsplan 2023 pauschal Mittel in Höhe von 44.360 € gesperrt.
- d) Die Mittelsperre wird automatisch aufgehoben, sobald
 - a. entsprechende Kosteneinsparungen und / oder
 - b. Mehreinnahmen gegenüber dem vorliegenden Wirtschaftsplan 2023 erzielt werden
 - c. zusätzliche Mittel aus dem Hoheitshaushalt der LHM zur Deckung des ausgewiesenen Fehlbetrages zur Verfügung gestellt werden
 - d. oder das Defizit aus Mitteln der MVHS gedeckt werden kann.

TOP 5: Standortentwicklung und Räume

Herr Dr. Ecker erklärt, dass der Entwicklungsplan 2020 aus dem Jahr 2008 fortgeschrieben worden ist. Es wurden unterschiedliche Handlungsfelder festgehalten:

- Polyzentrisches Wachstum: die MVHS wächst mit der Stadt
- MVHS der kurzen Wege: enger Bezug zum Quartier, zu den Bewohnern*innen, Nutzung von Synergieeffekten, Berücksichtigung der Quartiersentwicklung
- Stadtgesellschaft im Wandel: Recherchieren und Sammeln von umfassenden Informationen, um passgenaue Angebote zu entwickeln
- Nachhaltigkeit: das Ziel ist eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 mit nachhaltigem Lernen in einer nachhaltigen Institution; der Start erfolgt 2023 mit dem Haus Buchenried
- Vielfalt und Einheitlichkeit: Entwicklung von Qualitätsstandards für Häuser und Kursräume für neue und bestehende Häuser
- Digitalisierung
- Strukturen und Prozesse: Analyse der Auswirkungen auf Infrastruktur, Personal

Frau StRin Lux merkt an, dass die Entscheidung für dieses Vorgehen genau richtig ist, da es um die Entwicklung von passgenauen Angeboten für Menschen mit bestimmten Bedürfnissen geht.

Frau StRin Gökmenöglu fragt nach, wie geplant ist, an die entsprechend notwendigen Informationen zu kommen.

Frau Dr. May antwortet, dass die MVHS schon lange hier sehr intensiv mit dem Statistischen Amt der LHM zusammenarbeitet und soziodemographische Daten zu den einzelnen Stadtquartieren vorliegen. Eine passgenaue Planung bedeute, die spezifischen Bedarfe und Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort aufzunehmen.

Frau StRin Lux erklärt, dass die kurzen Wege für die Stadt sehr wichtig sind, da sie den Menschen Perspektiven vor Ort anbieten. Die Stadt ist dann anders erlebbar und es könnten dann auch Menschen erreicht werden, die bisher noch keinen Bezug zur MVHS hätten. Durch niederschwellige Angebote können hier Anreize geschaffen werden.

Frau Dr. May weist darauf hin, dass die Nutzung von Ermäßigungen während der Pandemie insgesamt zurückgegangen ist und der Anteil der Teilnehmenden mit höheren Bildungsabschlüssen zugenommen hat. Auch der Wegfall des Gasteigs als zentralen Veranstaltungsort zwingt die MVHS polyzentrisch zu denken, was auch ein Perspektivwechsel innerhalb der MVHS notwendig mache.

Herr Fergen fragt nach, wie der Stand bei der Einsetzung eines/r Klimamanager/in ist.

Herr Dr. Ecker antwortet, dass diese Aufgabe grundsätzlich nur mit Fördermitteln umgesetzt werden kann. Beim Ministerium Umwelt sind Mittel aus einem Förderprogramm in Höhe von 70% der Kosten beantragt worden. Eine Rückmeldung steht noch aus. 30% der notwendigen Kosten sind bei der Stadt beantragt.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dietl erklärt, dass in der Stadt ein Eckdatenbeschluss im Dezember erfolgen wird.

Frau StRin Lux ergänzt, dass zunächst die Steuerschätzung im November abgewartet werden muss.

Herr Liebich regt an, den Kooperationsvertrag zwischen der Stadtbibliothek und der MVHS auszuwerten und fortzuschreiben. Dabei sollte auch das Thema kostenfreie Angebote der Bibliotheken bewertet werden.

Herr Biebl erklärt, dass er die Idee gerne aufnimmt. Im Stadtteilzentrum Freiham könnte als Folge ein Pilot gemacht werden.

Frau Dr. May erklärt, dass ein Verhältnis zur Bibliothek durch Kooperation aber auch durch Konkurrenz gekennzeichnet sei. Die Neuausrichtung der Bibliotheken tangiere die Geschäftsfelder der Volkshochschule. Hier sei auch eine kulturpolitische Entscheidung notwendig.

Herr Biebl weist darauf hin, dass die Weiterentwicklung der Bibliotheken sehr wichtig sei und er bisher nur positive Rückmeldungen über die Kooperation kenne. Das Potential der Bibliotheken mit 5 Millionen Nutzern*innen sollte genutzt werden. Aber er nehme den Hinweis, auf die Kooperation zu schauen, ernst.

Herr Dr. Ecker unterstützt das Vorhaben, die Chancen zu nutzen und erinnert daran, dass beide Partner die gleiche Zielgruppe haben. Die Anregung, das Spannungsfeld auszuloten, halte er für sehr wichtig.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat nimmt die Ausführungen zur Standortstrategie 2030 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat bittet die Geschäftsführung, in der nächsten Aufsichtsratssitzung die finanziellen Auswirkungen zur Umsetzung des Entwicklungsplanes darzustellen, damit eine Entscheidung zur Umsetzung getroffen werden kann.

5.2: Information zu den Standortplanungen

Die AR-Vorsitzende Frau Dietl hält die Vorlage für die Sitzung für umfassend und fragt, nachdem kein Widerspruch erfolgt, nach Rückfragen.

Herr Liebich fragt nach dem Stand der Sanierung vom Harras. Dieses Vorhaben begleite den Aufsichtsrat schon sehr lange.

Herr Dr. Ecker weist darauf hin, dass auch bei Umsetzung des bestehenden Beschlusses, eine große Sanierung 2026 zu starten, jetzt dringender Handlungsbedarf zur Sicherstellung des Betriebes besteht.

Herr Biebl erklärt, dass es eine kleine und eine große Sanierung geben soll. Auch der Hanns-Seidel-Platz sei ein Thema.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht zu den Standortplanungen zur Gasteig Generalsanierung, zum HP8 in Sendling und Motorama, zum Stadtteilzentrum Bayernkaserne, Stadtteilzentrum Riem, zum Stadtbereichszentrum St. Martin, zum Stadtteilzentrum Ratzinger Platz, zum Stadtbereichszentrum Harras, zum Stadtbereichszentrum Bäckerstraße, zu Stadtbereichszentrum Freiham, zum Haus Buchenried und zum Ökologischen Bildungszentrum zur Kenntnis.

TOP 6: Bericht der Geschäftsführung

Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dietl fragt, ob es noch zusätzliche Informationen zur Vorlage gibt.

Frau Dr. May berichtet, dass die neue Broschüre *Nachhaltig leben* sehr gut angenommen wird. Im Projekt der Sprachlichen Förderung von Geflüchteten sind schon einige Stellen besetzt und die Arbeit sei aufgenommen worden. 60 neue kommunal geförderte Deutschkurse sind bisher geplant worden, und auch das gesamte Programm sei gewachsen durch Brücken- und Ergänzungsangebote sowie Erstorientierungsangebote. Leider sei derzeit keine Fortsetzung der kommunal geförderten offenen Deutschkurse seitens des Gesellschafters geplant.

Herr Dr. Ecker ergänzt die Ausführungen um den Punkt Umsatzsteuerpflicht für Veranstaltungen von Volkshochschulen. Bisher gibt es keine Gesetzesvorlage, es stehe aber im Raum, dass Veranstaltungen ab 2023 umsatzsteuerpflichtig werden könnten. Der Städtetag habe eine Auslegungsempfehlung für die Kommunen ausgesprochen, die besagt, dass alle Veranstaltungen von Volkshochschulen umsatzsteuerfrei bleiben, wenn pädagogische Ziele verfolgt und nachweisbar sind. Diese Forderung erfüllen die Volkshochschulen durch ihr Programm.

Herr StR Naz fragt nach, wie hoch die Nachfrage nach Schulabschlüssen sei und wie hoch der Anteil der Teilnehmenden im letzten Jahr sei, die den Schulabschluss bestehen.

Frau Dr. May antwortet, dass ca. 300 Jugendliche und junge Erwachsene jedes Jahr teilnehmen und damit auch die Nachfrage bedient werden kann. Im letzten Jahr hätten 97% der Teilnehmenden den Abschluss geschafft.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der Münchner Volkshochschule zur Kenntnis.

TOP 7: Verschiedenes

Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dietl erklärt, dass die Termine nachgereicht werden.

TOP 8: Beschluss: Information der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Wählergruppen

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass über keinen der behandelten Punkte die anderen im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Wählergruppen vertraulich zu informieren sind.

Münchner Volkshochschule

Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Dietl dankt der Geschäftsführung und dem Kulturreferat für die gute Vorbereitung. Sie beendet die Sitzung um 11.00 Uhr.

Ende der Sitzung.

München, den 26. Oktober 2022

Verena Dietl

Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Martin Ecker

Managementdirektor

Dr. Susanne May

Programmdirektorin